

FFG-Programm/Instrument: [Leuchttürme für resiliente Städte 2040 – Ausschreibung 2021](#)

KURZFASSUNG

Städte emittieren nicht nur einen hohen Anteil der globalen CO₂-Emissionen, sie können durch geeignete Umweltinitiativen auch maßgeblich zur Erreichung einer angestrebten Klimaneutralität beitragen. Aus dieser Zielsetzung entstehend durchaus auch massive Investitionsnotwendigkeiten im Bereich der gesamten städtischen Infrastruktur. Kleine und mittlere Städte müssen diese Transformation mit limitierten Ressourcen stemmen. Neben personellen und administrativen Restriktionen, stellt sich dabei insbesondere auch die Frage nach der Finanzierung von urbanen Initiativen und Infrastrukturen.

Vor diesem Hintergrund wurden im Projekt FIKUS Finanzierungsinstrumente beleuchtet, die neben den klassischen nationalen Finanzierungsmöglichkeiten und den internationalen Förderprogrammen zur Verfügung stehen und inwiefern sie künftig stärker auch von kleinen und mittleren Städten in Anspruch genommen werden könnten. Ziel des Projekts war es, das Potenzial zur Aktivierung von möglichst viel Kapital für nachhaltige Transformation in kleineren und mittleren Städten zu ermitteln. Zu diesem Zweck wurde eine Übersicht der dafür existierenden Finanzierungsinstrumente und eine Einschätzung ihrer Nutzbarkeit für die österreichischen Städte („Angebotsseite“) erstellt und mittels nutzerzentrierten Ansatzes durch Analyse der Randbedingungen, Herausforderungen und Bedarfe der kleinen und mittleren Städte im Umgang mit Finanzierungsinstrumenten („Nachfrageseite“) zusammen beurteilt. Basis der Arbeiten waren eine umfassende Dokumentenanalyse sowie zahlreiche Interviews und Fokusgruppen mit städtischen Vertreter:innen und Finanzierungsexpert:innen.

Wesentliche Schlussfolgerung aus der Bearbeitung dieser Fragestellung ist, dass es das Ziel künftiger Bemühungen sein muss, städtischen Vertreter:innen auf Basis des Wissens über Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Finanzierungsformen im konkreten Fall informierte Entscheidungen zu ermöglichen. Da in kleinen und mittleren Städten oft finanztechnisches Know-how und personelle Ressourcen fehlen braucht es dafür Unterstützungsleistungen und Beratungen. Darüber hinaus sind aber v.a. für die Finanzierungsinstrumente der EIB auch Initiativen von Bundes- und/oder Landesseite notwendig, um diese für Investitionsvolumina zugänglich zu machen, die die Umsetzung auf diesem städtischen Maßstab (und mit diesem finanziellen Background) ermöglicht.

Die entsprechenden Empfehlungen umfassen daher:

- Information und Kommunikation zu den verfügbaren Angeboten
- Beratung der städtischen Vertreter:innen für konkrete Projektideen
- „Train the Trainer“ – Weiterbildung und Austausch zwischen den Berater:innen
- Laufende Sammlung, Austausch und Vernetzung zu Erfahrungen von Städten

- Weiterentwicklung des Pooling-Ansatzes für gemeinsame Beratung, Projektentwicklung und -finanzierung, v.a. für die Inanspruchnahme von Finanzierungsinstrumenten, deren Mindestanforderungen bezüglich Projektvolumina jene von kleinen und mittleren Städten deutlich übersteigen.

In Bezug auf die Weiterentwicklung des Pooling-Ansatzes geht es sowohl um die verstärkte Zusammenarbeit mit Banken, als auch um die Umsetzung nationaler oder Landesinitiativen zur Projektbündelung. Beide Optionen können auch gemeinsam zur Inanspruchnahme von EIB-Mitteln für städtische Investitionsprojekte genutzt werden.

Jede dieser Handlungsempfehlungen wird einer weiteren Entscheidungsfindung bedürfen, um die angestrebte Erhöhung der Inanspruchnahme alternativer Finanzierungsinstrumente durch kleine und mittlere Städte in absehbarer Zeit zu erreichen. Dabei gilt es, den kommunalen Spielraum auszunutzen und die Transformation zu einem gesamthaft nachhaltigen Lebensumfeld voranzutreiben, die Gemeinden und Städte aber dabei möglichst vor finanziellen Überlastungen durch Fehlentscheidungen zu schützen.

SUMMARY

Cities not only emit a high proportion of global CO₂ emissions, they can also make a significant contribution to achieving climate neutrality through suitable environmental initiatives. This objective also gives rise to massive investment needs in the entire urban infrastructure. Small and medium-sized cities have to manage this transformation with limited resources. Thus, in addition to personal and administrative restrictions, also the question of financing urban initiatives and infrastructures arises.

Against this background, FIKUS examined financing instruments that are available in addition to classic national financing options and international funding programmes. The question was to which extent could they also be used by small and medium-sized cities in the future. Thus, the aim of the project was to determine the potential for activating capital for sustainable transformation in small and medium-sized cities. For this purpose, an overview of existing financing instruments and an assessment of their usability for Austrian cities (“supply side”) were compiled and assessed together by means of a user-centred approach through analysis of the boundary conditions, challenges and needs of small and medium-sized cities in dealing with financing instruments (“demand side”). The work was based on a comprehensive document analysis combined with numerous interviews and focus groups with municipal representatives and financing experts.

The main conclusion is that future efforts must aim to enable city representatives to make informed decisions based on knowledge about possibilities and limits of different forms of financing in concrete cases. Since small and medium-sized cities often lack financial know-how and human resources, they need support and advice. In addition, however, initiatives from the federal and/or state level are also necessary, especially in order to make EIB financing instruments accessible for investment volumes that enable implementation on this smaller urban scale (and financial background).

The relevant recommendations therefore include:

- Information and communication on the available offers
- Consultation of city representatives for concrete project ideas
- “Train the trainer” – further training and exchange between the advisors.
- Ongoing collection, exchange and networking of city experiences
- Further development of the pooling approach for joint consultation, project development and financing, especially for the use of financing instruments whose minimum requirements in terms of project volume clearly exceed those of small and medium-sized cities.

With regard to further development of the pooling approach, it is a matter of both intensified cooperation with banks and the implementation of national or state initiatives for project pooling. Both options can be combined in order to enhance the access to EIB funds for smaller urban investment projects. Each of these recommendations will require further decision-making in order to achieve the desired increased use of alternative financing instruments by small and medium-sized cities in future. In

doing so, it is important to make use of the municipal room for manoeuvre and to enforce urban transformation, while protecting the communes from financial overloads caused by wrong decisions.